

Jubiläumsempfang 70 Jahre MGW im Schloss Bellevue, 17.06.2021

Rede Kuratoriumsvorsitzende Svenja Stadler, MdB

Liebe Frau Büdenbender, liebe Frau Schilling, liebe Kuratorinnen,

liebe Vertreter*innen aus Kliniken, Sammlungsorganisation, Beratungsstellen und aus der Geschäftsstelle,

das Jahr 2020 sollte ganz im Zeichen des 70. Jubiläums des Müttergenesungswerks stehen. Geplant waren zahlreiche Veranstaltungen rund ums Jubiläum, Besuche in Kliniken und Beratungsstellen sowie mediale Auftritte, um einerseits auf die großen Errungenschaften der Stiftung zurückzublicken, unser Anliegen vor allem aber mit in die Zukunft gerichtetem Fokus in die Öffentlichkeit zu tragen.

Doch wie wir ja alle wissen, kam alles anders als geplant. Die Corona-Pandemie brach aus und beeinflusst bis heute unser aller Leben. Und auch die Arbeit des Müttergenesungswerks. Sämtliche Veranstaltungen fielen ins Wasser.

Deshalb freue ich mich umso mehr, dass wir heute nun doch zusammenkommen können, um anlässlich des Jubiläums des Müttergenesungswerks zumindest im kleinen Rahmen zu feiern. Ich danke unserer Schirmherrin Frau Büdenbender, der es auch ein persönliches Anliegen war, das 70. Jubiläum des Müttergenesungswerks mit diesem Empfang an diesem Ort (*auch gegen „Widerstände“*) zu würdigen und diese erste persönliche Zusammenkunft seit Corona zu ermöglichen.

Politisch können wir seit der Gründung der Stiftung 1950 auf viele Erfolge zurückblicken. Das Müttergenesungswerk ist wahrhaftig eine Erfolgsgeschichte. Weltweit gibt es keine zweite Organisation, die sich in dieser Weise für die Gesundheit von Müttern und mittlerweile auch Vätern und pflegenden Angehörigen einsetzt.

Auf die erstmalige gesetzliche Verankerung von Kuren für Mütter 1989, für die das MGW 39 Jahre gekämpft hat. Die Vollfinanzierung von Mütter- und Mutter-Kind-Kuren, d. h. die Gleichstellung mit allgemeinen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen ist 2002 gelungen, also erst vor knapp 20 Jahren. Aber auch die bundesweite Einführung eines einheitlichen Attestformulars 2018 war ein großer Erfolg für Mütter und Väter, für den das MGW jahrelang mit Krankenkassen verhandelt hat.

Doch immer noch gibt es viel zu tun. Gerade in diesen herausfordernden vergangenen 15 Monaten waren und sind wir bis heute stark gefordert.

Ein wichtiger Schritt für das Überleben der Kliniken im Verbund stellte die Aufnahme in den Rettungsschirm dar. Dieser ist nun vorgestern ausgelaufen, doch wir setzen uns weiter mit vereinten Kräften für die Verlängerung bis Jahresende ein. Denn ohne Kliniken gibt es keine Kuren, die mehr denn je und mit Blick auf die Zukunft von Müttern – und von Vätern und von Pflegenden - gebraucht werden.

Mit dem erfolgreichen Änderungsantrag im GPVG können nun auf Bundesebene Rahmeneckpunkte geschaffen werden als Verhandlungsgrundlagen für die vom Gesetzgeber gewollten „pandemiebedingten Vergütungsanpassungen“ zwischen Krankenkassen und Kliniken. Es ist eine Chance!

Aber auch das Recht auf Beratung steht aktuell und nach wie vor oben auf unserer Liste an wichtigen Forderungen. Denn nicht erst seit Corona gehen die Beratungsstellen und deren Kapazitäten zurück, während der Bedarf stetig steigt, insbesondere auch bei pflegenden Angehörigen.

Das vergangene Jahr hat gezeigt: Mütter und Familien sind systemrelevant. Doch Vorsorge- und RehaMaßnahmen für Mutter-Kind und für Mütter sind es auch; Und auch für Väter und Vater-Kind, und auch für pflegende Angehörige. So waren die zahlreichen Berater*innen in den MGW-Beratungsstellen Müttern, Vätern und Pflegenden in dieser herausfordernden Zeit schon vor der Kur eine wertvolle Stütze. Und auch in den Kliniken wurde alles darangesetzt, den Kurteilnehmer*innen neue Kraft und Gesundheit zu spenden. Und das spiegelt sich durchwegs in den positiven Rückmeldungen derjenigen wieder, die froh waren, gerade jetzt eine Kur machen zu können.

Deshalb möchte ich mich heute stellvertretend bei den Vertreter*innen aus den Beratungsstellen und Kliniken unserer 5 Trägergruppen bedanken. Ihr Einsatz für Mütter und Väter und Pflegende ist eine tragende Säule des Müttergenesungswerks.

Existenziell wichtig ist für uns als spendenfinanzierte Stiftung aber auch das unermüdliche Engagement so vieler zahlreicher Sammler*innen, die sich auch in der Krise im Rahmen der Spendensammlung offline und online für die Gesundheit von Müttern, Vätern und Pflegenden aufgemacht haben. Wir haben hier drei Sammlungsorganisatorinnen vertreten, die diese Sammler*innen motivieren, unterstützen, stärken: Ihnen gilt als elementarer Grundbestandteil des MGW unser ganz besonderer Dank.

Lassen Sie uns heute aber auch den Blick gemeinsam in die Zukunft richten. Die Weichen dafür wurden bereits im MGW Zukunftsdialog Anfang 2020 gelegt und im Kuratorium beschlossen. Unseren Fokus richten wir in einem ersten Schritt vor allem auf

Vielfalt und Diversität, um unser Angebot einer noch breiteren Zielgruppe zugänglich zu machen. Gleichzeitig müssen wir aber auch unser politisches Netzwerk ausbauen, weiten, noch stärker machen, sodass wir die Rahmenbedingungen für Mütter, Väter und Pflegende, für Beratungsstellen und Kliniken, weiter verbessern können. Das Müttergenesungswerk ist die einzige Organisation mit dem Ziel Gesundheit für Mütter.Väter.Pflegende, im Rahmen von Kurmaßnahmen. Wir alle sind Gestaltende und Handelnde für innovative gesellschaftliche Veränderungen, wir sind das MGW.

Sie sehen also: Ich bin überzeugt vom Müttergenesungswerk! Das Müttergenesungswerk wird nach wie vor gebraucht. Deshalb lassen Sie uns ganz nach dem Motto unserer Kampagne zum Jubiläum #gemeinsamstark in Zukunft noch stärker zusammenhalten, um auch weiterhin jenen eine Stimme zu geben, die keine Kraft mehr haben: erschöpfte Mütter, Väter und Pflegende. Denn gemeinsam können wir Großes bewirken, gemeinsam sind wir stark.